



Universität  
Basel

Departement  
Altertumswissenschaften



# Das Masterstudium in Ur- und Frühgeschichtlicher und Provinzialrömischer Archäologie

Prof. Dr. Brigitte Röder

Leiterin des Fachbereichs Ur- und Frühgeschichtliche  
und Provinzialrömischen Archäologie

Prof. Dr. Peter-Andrew Schwarz

Inhaber der Vindonissa-Professur für Provinzialrömische Archäologie



Universität  
Basel

Departement  
Altertumswissenschaften



# Zeitliche Schwerpunkte in Lehre und Forschung

## **Paläo- bis Neolithikum**

werden v.a. von Dozierenden des IPNA vertreten, u.a. von

- Dr. Dorota Wojtczak (Paläolithikum)
- PD Dr. Renate Ebersbach (Neolithikum)

## **Neolithikum, Eisen- und Bronzezeit**

- Dr. Claudia Gerling, Prof. Dr. Brigitte Röder und Lehrbeauftragte

## **Römische Epoche**

- Prof. Dr. Peter-Andrew Schwarz, Dr. Ana Zora Maspoli und Lehrbeauftragte

## **Frühmittelalter**

- Dr. Anna Flückiger

# Das Wichtigste in Kürze

Die Universität Basel bietet die Möglichkeit, einen Master in Ur- und Frühgeschichtlicher und Provinzialrömischer Archäologie je nach persönlichem Interesse mit unterschiedlichen Profilen zu studieren:

- a) Master in Ur- und Frühgeschichtlicher und Provinzialrömischer Archäologie  
**mehr geistes- und sozialwissenschaftliches Profil**
- b) Master «Archäologie und Naturwissenschaften» mit Schwerpunkt Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie  
**interdisziplinäres Profil**

# Studienaufbau und Inhalte

- Master in Ur- und Frühgeschichtlicher und Provinzialrömischer Archäologie

<https://daw.philhist.unibas.ch/de/studium/studienangebote/master/msf-ufg/>

- Masterstudiengang «Archäologie und Naturwissenschaften»

<https://daw.philhist.unibas.ch/de/studium/studienangebote/master/msg-archaeologien/>

# „Archäologie und Naturwissenschaften“: ein einmaliger Studiengang (nicht nur) für die Schweiz

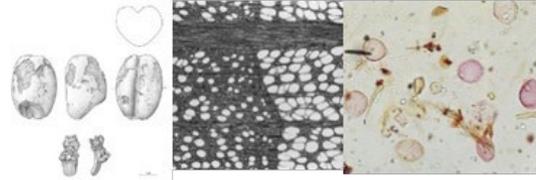
- Naturwissenschaftliche Methoden sind wichtiger Bestandteil der archäologischen Praxis.
- Die integrative Verflechtung von Kulturgeschichte und Naturwissenschaften führt in eine interdisziplinäre Forschungskultur ein und fördert fächerübergreifendes Denken und Arbeiten.
- Verschiedene Kombinationsmöglichkeiten:

Schwerpunkt Kulturgeschichte	Schwerpunkt Naturwissenschaften
Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie	
Ägyptologie	& Naturwissenschaftliche Archäologie
Klassische Archäologie	

# Naturwissenschaftliche Archäologie in Basel



Archäoanthropologie



Archäobotanik



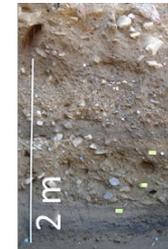
Archäozoologie



Isotopie



Archäogenetik



Geoarchäologie

Kontakt Naturwissenschaftliche Archäologie:  
Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA)  
Spalenring 145, 4055 Basel, [brigitte.heiz-wyss@unibas.ch](mailto:brigitte.heiz-wyss@unibas.ch)

# Stimmen von Studierenden

- **Daniel R.:** Obwohl ich das 6. Semester schon hinter mir habe, konnte ich bisher nur sehr rudimentäre Grabungserfahrungen sammeln. Die Lehrgrabung in Kaiseraugst hat sich daher als optimal erwiesen, das Handwerk eines Archäologen von Grund auf zu erlernen und ihm für längere Zeit konzentriert nachzugehen. Die Grabungserfahrung konnte ich mir unter anderem nach dem Motto «Learning by doing» aneignen, was ich sehr positiv einschätze, da man ohne grosse Umschweife und Erklärungen an das archäologische Material herankommt und damit arbeiten kann. Trotzdem entwickelt man mit der Zeit ein Feeling für den genauen Prozess, den eine Fläche durchläuft, vom Abtrag bis zur Zeichnung.
- **Tina L.:** Grundsätzlich lässt sich aus meiner Sicht beinahe nur Positives über die Lehrgrabung sagen. Das Klima war sehr angenehm, sowohl unter den Studierenden selbst wie auch in Zusammenarbeit mit der Equipe der Kantonsarchäologie und der Grabungsleitung. Man hatte jederzeit das Gefühl, mit Fragen und Unklarheiten auf offene Ohren zu stossen, und es wurde einander weitergeholfen. Auch vonseiten der technischen Ausrüstung her war dies die bisher «komfortabelste» Grabung, an welcher ich teilgenommen habe. [...] Die Stärke der Grabung war, wie es für eine Lehrgrabung wohl auch ideal ist, das Lernpotenzial. Neben den Informationsblöcken zur Steingewinnung und -verarbeitung und zur Schmidmatt haben wir vor allem bei der Arbeit selbst sehr viel gelernt.
- **Fabio T.:** Wir hatten grosses Glück, dass die Befundlage sehr spannend war: Streifenhäuser, Töpferöfen, Sodbrunnen, Keller, fundreiche Abfallschichten und eine Strasse (auch wenn diese teilweise sehr mühsam zu präparieren und zu dokumentieren war). [...] Der wöchentliche Rundgang hat uns ständig darüber auf dem Laufenden gehalten, was in den anderen Sektoren gemacht wurde. Dies erlaubte den Anfängern, einen Einblick zu erhalten, wie man sich der Interpretation der Befunde annähern kann. Zudem gab es auch zwischendurch interessante Diskussionen über die archäologischen Befunde. Dies führte dazu, dass man einen guten Überblick hatte und auch die Zusammenhänge verstand.
- **Johann S.:** Von den sechs Grabungen, an denen ich bisher teilgenommen habe, war Kaiseraugst die am besten organisierte. Besonders gefallen haben mir die ausführlichen Diskussionen über die Befunde und das angenehme Arbeitsklima zwischen Ausgräbern und Teamleitern. Für Nachfragen wurde genügend Zeit eingeplant. [...] Besonders beeindruckt haben mich die Töpferöfen. Fast intakte Gefässe zu bergen, deren Form wir letztes Semester an der Universität studiert haben, hat mich sehr gefreut.

# Gute Gründe für das Studium in Basel

- praxisorientierte Ausbildung
  - Übungen zu Befund- und Fundauswertungen
  - berufsnahes Masterpraktikum
  - Übernahme einer leitenden Funktion auf Lehr- und Forschungsgrabungen
- schweizweit einziger interdisziplinärer Master:  
Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie in Kombination mit Naturwissenschaftlicher Archäologie
- Vermittlung von Theorie- und Methodenkompetenz
- Fokus in UFG auf Sozial-, Geschlechter- und Kindheitsforschung
- Fokus in UFG auf Archäologie und Gesellschaft

# Berufsaussichten/Karriereplanung nach dem Studium

Den grössten Arbeitsmarkt bilden die Kantonsarchäologien, gefolgt von Museen, privaten Grabungsfirmen und Universitäten.

Der überwiegende Teil der Basler Absolventen\*innen fand bislang erfolgreich eine Stelle in einem dieser Felder.

Weitere Berufsmöglichkeiten eröffnen sich Archäologen und Archäologinnen dank Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Vermittlungskompetenz auch im Bereich der Verlage, der Kulturvermittlung, im Tourismus, diplomatischen Dienst, Journalismus oder in der Werbewirtschaft.

Wer sich für eine wissenschaftliche Laufbahn interessiert, kann sich über ein Promotionsstudium informieren: <https://daw.philhist.unibas.ch/de/doktorat/>

# Weiterführendes Programm

## – Vorlesungen im Frühjahrsemester 2024, die besucht werden können:

### **Vorlesung von Peter-Andrew Schwarz,**

Montag, 8.15-09.45, Kollegienhaus, Hörsaal 114

“Die Schweiz in römischer Zeit II”:

Umwelt (naturräumliche Gegebenheiten, Veränderungen während der römischen Epoche), Siedlungswesen (coloniae, municipia, fora, vici, villae rusticae), Siedlungswesens im Alpenraum, Verkehrswesen (Strassen und Wasserwege)

# Ansprechpersonen Studienfachberatung

Bitte vereinbaren Sie per Mail einen Termin.

- Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie:  
[claudia.gerling@unibas.ch](mailto:claudia.gerling@unibas.ch)
- Provinzialrömische Archäologie:  
[peter-andrew.schwarz@unibas.ch](mailto:peter-andrew.schwarz@unibas.ch)
- Studiengang Archäologie und Naturwissenschaften mit Schwerpunkt UFG/PRA:  
[claudia.gerling@unibas.ch](mailto:claudia.gerling@unibas.ch) (UFG)  
und  
[peter-andrew.schwarz@unibas.ch](mailto:peter-andrew.schwarz@unibas.ch) (PRA)  
und  
[verena.schuenemann@unibas.ch](mailto:verena.schuenemann@unibas.ch) (Naturwissenschaftliche Archäologie)



Universität  
Basel

Departement  
Altertumswissenschaften



**Vielen Dank**  
für Ihre Aufmerksamkeit.